



**Entscheidender Angriff auf Vögel-Drus bevorstehend.**  
London, 18. Aug. „Times“ berichtet aus Beirut, es würden Vorbereitungen für die Zusammenziehung früherer Truppen getroffen, um einen entscheidenden Angriff auf Vögel-Drus zu unternehmen. Die Verluste der Drusen werden auf 2000 geschätzt. Zuverlässigen Berichten zufolge betrage die Zahl der französischen Verwundeten in Damaskus und Beirut 400.

#### Belgien und die Antwortnote

Paris, 18. Aug. Nach einer Meldung des „Devoir“ aus Brüssel wird die belgische Regierung voraussichtlich heute dem Quai d'Orsay ihre Ansicht über die vorgelegte französische Antwortnote in der Sicherheitsfrage mitteilen. Die belgische Regierung hat zunächst die Absicht gehabt, eine leichte formelle Abänderung an der Antwortnote zu verlangen, hat sich aber schließlich mit dem vorgelegten Wortlaut des Legies einverstanden erklärt.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 19. August 1925.

**Jugentsleistung.** Bei dem gestern Abend um 9 Uhr durch Ebhausen fahrenden Personenzug sind bei der Linde in Ebhausen drei Güterwagen entgleist, was eine 2½-stündige Verspätung zur Folge hatte.

— **Zum Pashabkommen mit Oesterreich.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Ministerium des Innern weist gegenüber irreführenden Mitteilungen in der Presse darauf hin, daß unter dem „Heimatpaß“, der ab 12. August 1925 im Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich ohne Sichtvermerk des Gegenstaates als ausreichender Reisepaß für die Angehörigen der beiden Staaten gilt, der österreichische deutsche Reisepaß für deutsche Reichsanghörige und der ordentliche österreichische Reisepaß für österreichische Bundesangehörige, nicht aber andere Papiere wie Personalausweise, Fremdenpässe und dergl., zu verstehen sind. Hiermit ist die Annahme unbegründet, die besonderen Vereinbarungen über den Nahreise und Ausflugsverkehr mit österreichischen Gebieten hätten nach dem Wopsfall des Sichtvermerks im großen Reiseverkehr keinen Sinn mehr. Vielmehr nehmen an den Bergünstigungen des Nahreise- und Ausflugsverkehrs im Gegensatz zu dem Sichtvermerkkommen auch (einwandfreie) Angehörige dritter Staaten oder Staatenlose teil. Namentlich aber bietet die Regelung des Ausflugsverkehrs (nicht auch des Nahreiseverkehrs) nach wie vor den Vorteil, daß auf Grund eines in den Grenzbezirken erhältlichen befriedigenden Ausflugsvermerks um geringes Gelb über die Grenze gehen darf, wer keinen Paß, jedoch einen anderen amtlichen Lichtbildausweis besitzt, aus dem die Personengleichheit ersichtlich ist.

— **Vom Verkehr mit der Schweiz.** Wie die Konstanzer Zeitung berichtet, prüft das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement zurzeit ernsthaft die Abschaffung sämtlicher noch bestehenden Paßvorschriften gegenüber Deutschland, Oesterreich und Italien. Eine Polizeidirektorenkonferenz wird über entsprechende Vorschläge beraten.

— **Wirksamkeit der Zeitungsreklame.** Wie das „Börzenblatt“ für den deutschen Buchhandel“ mitteilt, hat eine schweizerische Firma anlässlich einer Porzellanwoche bei ihren Kunden feststellen lassen, wodurch sie zu dem Kauf angeregt worden sind. Von den 482 Personen, die Einkäufe gemacht haben, sind 163 durch Inserate, 118 durch die Schaufensterauslage, 76 durch Bekannte, 46 durch Verkäuferinnen, 31 durch Reklamezettel, die auf der Straße verteilt wurden, 30 durch die Ausstellung in den Geschäftsräumen und 12 durch den Chef des Hauses zum Kauf angeregt worden. Darnach übertrifft die Zeitungsreklame alle übrigen Reklamearten an Wirksamkeit.

**Edelweiser, 15. August.** (Stuttgarter Ferienkolonie.) Nur zu schnell vergingen die Tage und Wochen, die die zweite Serie einer Stuttgarter Ferienkolonie (30 Buben im Alter von 9-15 Jahren) im schönen Edelweiser mit seinen freundlichen Bewohnern und der prächtigen Waldgegend verbringen durfte. Welche Lust war es für die erholungsbedürftigen Buben, sich täglich schon morgens in den nahegelegenen Tannenwald begeben und dort Heidel- und Erdbeeren in Menge pflücken oder fröhlich plaudernd denselben durchstreifen zu können. Oesters erlaubte es auch das Wetter, sich im kühlen Waldesdickicht zu lagern und auszuruhen. Nie konnte Langeweile aufkommen, immer wieder entdeckte der eine oder andere neue und interessante Naturobjekte. Und wie leicht atmete man in der fröhlichen Tannenluft. Ramen dann die Jungen hungrig nach Hause, so wartete ihrer im gastlichen Quartier der Frau Broß zum „Hirch“ vorzüglich zubereitete, reichliche, köstliche Speise. Wie schmeckte es da den bleichen Buben! Nach der Mittagsruhe ging es schon wieder in den Wald. Überallhin hatte man bequeme Wege zu Spaziergängen, rings umher schönen Tannen- und Fichtenwald. Edelweiser ist unbestreitbar ein sehr geeigneter Aufenthaltsort zu besserer Erholung für die Jugend und für Erwachsene. Die Buben der Ferienkolonie und ihr Leiter scheiden sehr ungerne von dem ihnen lieb und traute gewordenen Dorfe und besonders von der lieben Familie Broß, die sie in dankbarer Erinnerung behalten werden.

**Uach, 18. August.** (Gefallen.) Der am 17. Juli verunglückte 21½ Jahre alte Karl Hofer von hier ist gestern mittag an den Folgen des erlittenen Unglücksfalles gestorben.

**Schapbach, 17. August.** (Todesfahrt.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag um 3 Uhr fuhr der 28 Jahre alte Rehger Rudolf Armbruster, Sohn des Sonnenwirts Armbruster hier, mit seinem Fahrrad ohne Beleuchtung auf der Straße zwischen Schmiedsberg und Dorf. Dabei fuhr er auf ein auf der Straße stehendes beladenes Langholzfuhrwerk mit solcher Hastigkeit auf, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein, seine hinter ihm fahrenden Begleiter fanden ihn nur noch als Leiche auf.

**Stuttgart, 18. Aug.** (Absperremassnahmen beim Katholikentag.) Anlässlich des Festgottesdienstes beim Katholikentag in der Infanteriekaserne wird dieser im Umkreis von der Kaserne, Silberburg, Reinsburg, Marien-, Post- und Gartenstraße polizeilich abgesperrt und es können durch diese Schutzmannschaften neben den Bewohnern des Gebietes nur Zahaber von Katholikenabzeichen, die sichtbar zu tragen sind, durchkommen.

**Jassenhausen, 18. Aug.** (Einbrecher.) In einer der letzten Nächte wurde mittels schwerer Werkzeuge im Wirtschaftsgebäude des Badheims eingebrochen. Die Diebe labten sich an Speise und Trank, verfielen sich mit Zigaretten und Zigaretten, demolierten noch das Eishaus, Kaspertheater usw. und begaben sich dann zum Wirtschaftsgebäude der Astehen auf deren Sportplatz, wo sie in ähnlicher Weise hanpten. Geld fanden sie nicht.

**Heilbronn, 18. Aug.** (Brand.) Im südlichen Bauhof geriet Leer, der aus einer Strahenteermaschine überholten war, in Brand. Das Feuer ergriff die bei der Lagernden Leertöcher und einen Bretterzaun, doch konnte es nach kurzer Zeit auf seinen Herd beschränkt werden. Der entstandene Schaden ist nicht unerheblich.

**Lauffen a. N., 18. Aug.** (Vom Strohwagen gestürzt.) Der etwa 60 Jahre alte Arbeiter Christian Draug fiel vor einigen Tagen beim Drechseln vom geladenen Strohwagen so unglücklich ab, daß er vergangene Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

**Heidenheim, 18. Aug.** (Verband der Schreinermeister.) Der Verband der Schreinermeister von Württemberg und Hohenzollern hielt hier bei zahlreicher Beteiligung von nach und fern seinen 17. Verbandstag ab. Mit der Tagung war eine Ausstellung von Schreinergeräten, Maschinen, Werk-

zeugen und sonstigen Bedürfnissen des Schreinerwerkes in der Stadt Turnhalle verbunden. Der Geschäftsführer des Verbandes, Brönle-Stuttgart, erstattete den Geschäfts- und Kassensbericht, in dem betont wird, daß die Einschätzung der Gebäudebrandversicherung bei den Schreiner zu hoch sei. Die Gebäulichkeiten der Schreiner sollten nicht höher veranschlagt werden, als die der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Lehtlingszeit sollte allgemein auf 3½ Jahre festgesetzt werden und das neue Handwerkerrechtsgezet als bald durchgeführt werden. Der Verbandsvorsitzende Abg. Siller-Ludwigsburg besprach dann noch verschiedene Handwerkerfragen, wozu einige Entschlüsse gefaßt wurden. Der nächste Verbandstag wird in Kottweil abgehalten werden.

**Urach, 18. Aug.** (Fleischvergiftung.) Die Frau und die eifjährige Tochter des Gipfers Adam Böttle von Bleichetten wurden dieser Tage an Fleischvergiftung erkrankt in das Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Die Tochter ist jetzt gestorben, während man die Frau am Leben erhalten zu können hofft. Die Ursache der Vergiftung soll Erbsenfleisch sein, das bei der heißen Witterung transportiert wurde. Auch in Konzingen sollen Personen an Fleischvergiftung darniederliegen.

**Schwenningen, 18. Aug.** (Schweres Motorradunglück.) Auf der Straße Tröfingen-Mühlhausen ereignete sich ein schweres Motorradunglück, dem wiederum ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der in Tröfingen bei Verwandten zu Besuch weilende Friedrich Biele aus Babenhorst nahm seinen Schwager Karl Hadius auf seinem Motorrad zu einer Fahrt nach Ditzheim mit, um dort noch eine Schwesler des leichten aufzuladen. Auf der Rückfahrt fuhr Biele, jedenfalls um bessere Sicht an einer Straßenbiegung zu gewinnen, auf der linken Straßenseite. Als ihm ein Personenauto entgegenkam, bog der Motorradfahrer nach schnell rechts aus, wodurch der Reifen des Hinterrades platze und den Mitsfahrer Hadius auf die linke Seite der Straße schleuderte. Der bedauerliche Unfall trug sich so rasch zu, daß der Lenker des Autos nicht mehr stoppen konnte, so daß nicht festgestellt werden kann, ob der Wagen über den Verunglückten ging, der bei dem Sturz die Halskugel gebrochen hatte und sofort tot war.

**Erbach O. Rh., 18. Aug.** (Brand.) Hier brannte die Scheuer des Landwirts Seb. Bauer bis auf den Grund nieder. Nur mit großer Mühe konnte das Wohngebäude und das Nachbargebäude des Schreiners Jos. Bucher gerettet werden. Da die Ernte schon eingebracht war, fand das Feuer reichlich Nahrung und verbreitete sich so rasch, daß auch 5 Stück Vieh mit verbrannten. Ebenso ist die meiste landw. Fahrnis ein Opfer des Brandes geworden. Zündende Kinder haben den Brand verursacht.

**Mulendorf O. Rh., 18. Aug.** (Brand.) Im Gashaus zum Mohren entstand auf bis jetzt unausgeklärte Weise Feuer, dem das ganze Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel. Der Brand entstand in Abwesenheit der Bewohner, jedoch nur wenig gerettet werden konnte.

**Friedrichshafen, 18. Aug.** (Ein Geisteskranker.) Der ledige 33jährige Bauernsohn Bernhard Amann aus Berg bei Friedrichshafen trug sich letzter Tage mit dem Gedanken, seine Geschwister umzubringen und das Wohnhaus anzuzünden. Nach dreitägigem Suchen gelang es einem Landjäger von hier, den geisteskranken, gemeingefährlichen Menschen festzunehmen. Bei der Festnahme griff er nach einem Revolver mit sieben scharf geladenen Patronen. Der Landjäger konnte ihm den Revolver entreißen und den Amann unter Beihilfe von zwei Männern dingfest machen. Er wurde nach der Irrenanstalt Weißenau verbracht.

**Horzheim, 18. Aug.** (Beilegung der Lohnstreitigkeiten.) Die Zwiselarbeiter, die allein noch von allen Arbeitern der Horzheimer Schmutzwarenindustrie ausständig waren,

## Manon Linders

Original-Roman von Marie Harling.

19) (Nachdruck verboten.)

„Sie haben ganz wundervoll gesungen“, sagte er herzlich.

Dagoberts Atem streift fast Manons Wange, so tief bückt er sich zu ihr hernieder. Die kleine Gesellschaft ist schon vorausgegangen. Manon zuckt zusammen, ihr wird es plötzlich bewußt, daß sie allein ist mit dem Manne, dem ihre ganze heiße Liebe gehört, ewig gehören wird. Aber er darf es nicht wissen, denn er würde vielleicht lachen über das einfältige Ding. Und das soll er nicht, sie kann den Gedanken nicht ertragen.

Sie blickte zu ihm auf, so blaß und zart erscheint sie im bläulichen Mondlicht. Verschunden ist die weiße Purgelut des Sonnenabends, eine schimmernde Mondnacht im Schilf, wie Klageklänge einer ferneren Harfe.

„Wollen wir nicht gehen, Herr Herzgent?“ Man wird uns vermissen.“

Wie weggeblasen ist der weiße herzhliche Zug von Dagoberts Gesicht! Kalt, ruhig, wie immer blicken die staßgrauen Augen.

„Ja, gehen wir, es wird auffallen, daß wir allein zurückgeblieben sind. Ich möchte um alles in der Welt nicht, daß man Ihren guten Ruf antastet.“

Sie gibt keine Antwort, sie geht so schnell, daß Dagobert kaum folgen kann.

Niemand scheint besonders auf die beiden zu achten, nur Charlotte wendet sich mit ihrem bezaubernden Lächeln zu Dagobert, sich den Anschein gebend, als gewahre sie seine Begleiterin nicht.

„Ich fürchtete schon, die Wassernymphen hätten Sie ganz in ihren Bann gezogen“, sagt sie harmlos, „ich weiß nicht warum, aber diese Mondschleinnächte liebe ich gar nicht. Ich liebe Licht und Leben, und warmen Sonnenschein, aber die fahle Mondbeleuchtung macht mich sentimental.“

„Ja, ja“, stimmt Dagobert zu, „sentimental, das ist es! Bei Tageslicht sieht alles anders aus.“

Er leuchtet tief auf und schreitet stumm neben Charlotte her, Manon scheint er vergessen zu haben.

Da die Abende schon bedenklich kühl sind, hat man ein passendes Holzfeuer im Ofen angezündet. Man mußiert jedoch heute nicht, sondern sitzt plaudernd zusammen. Eugenie macht es sich auf einem Ruheflos bequem, sie rückt jedoch willig zur Seite, um der jungen Hausfrau Platz zu machen. Charlotte hat wie immer, Dagobert mit Beschlag belegt und ihn in ein lebhaftes Gespräch verwickelt. Manon hat ein Buch genommen, aber sie liest nicht. Sie lauscht dem Gespräch, das Dagobert und Charlotte führen.

„Manon, geben Sie sich doch keine Mühe, uns zu täuschen“, lacht Eugenie, „Sie lesen ja keinen Buchstaben. Kommen Sie doch lieber zu uns herüber.“

Dagobert hatte den Kopf herumgewandt. Jetzt bemerkt er ruhig: „Fräulein Richter steht noch sehr angegriffen aus: sie wird gewiß der Ruhe bedürfen.“

„Ach, daß ich nicht daran dachte“, klagte sich Frau Seefeld an. „Bitte nehmen Sie keine Rücksicht auf uns, gehen Sie nur ruhig auf Ihr Zimmer.“

Manon legt das Buch hin.

„Wenn Sie meiner nicht mehr bedürfen, möchte ich mich gerne zurückziehen.“

Dagoberts ungeduldiger Seufzer dring: ihr ins Ohr.

„Aber gewiß nicht, Kind“, beivilligt sich Frau Seefeld zu versichern, „ich komme sehr gut ohne Sie zurecht, gehen Sie nur ruhig und schlafen Sie ordentlich aus.“

Als Manon gegangen war, bemerkt Charlotte in hochfahrendem Ton: „...ott, diese Gesellschaften wird wie eine Prinzessin behandelt.“

Ein läches Rot steigt in Dagoberts Gesicht bei den spöttischen Worten, doch erwidert er ruhig: „Ich sehe an erster Stelle die Dame in Fräulein Richter. Sie hat wie jede andere Anspruch auf unsere Rücksicht. Sie ist sehr gebildet und von tadellosem Ruf. Ob Gesellschaftlerin oder nicht, ist ganz gleich.“

Charlotte hört den Tadel aus dem Ton seiner Stimme wohl heraus, doch sie beugt hochmütig den Kopf zurück.

„Wohin sollte das führen, wenn man auf Dienstboten so viel Rücksicht nehmen wollte?“

Dagobert runzelt die Stirn, doch ehe er antworten kann, tritt Eugenie herzu.

„Kinder, ich verschwinde geräuschlos“, lacht sie, „ich bin müde und möchte schlafen.“

Mit einem tiefen Knix ist das muntere Ding verschwunden. — Eine rechte Unterhaltung will heute nicht mehr aufkommen, man geht bald zur Ruhe.

### VIII.

„Ach Gott, Manon, das nenne ich aber Pech! Den Sie nur, da schreibt mir mein alter Hausarzt, unsere Tochter habe schwere Lungenentzündung und er habe sie ins Krankenhaus schaffen lassen. Was sollen wir nun machen? Ohn! Können wir uns nicht besorgen, woher aber so schnell eine andere nehmen?“

Frau Seefeld ist ganz aufgeregt, Manon ist blaß geworden. Sie hatte gehofft, bald von Schwarzenau zurückzukommen, und nun wird sie wieder bleiben müssen.

„Vielleicht ginge es ohne die Dore“, wendet sie zaghaft ein, „obgleich ich ja nicht allzuviel Zutrauen in meine Kochkunst habe.“

„Ach nein, Kind, ganz ausgeschlossen, wir können allein nicht fertig werden, das geht nicht.“

„Aber das ist doch einfach genug“, lacht Karl Heinz fröhlich. „Ihr bleibt eben hier, bis Dore wieder gesund ist, zudem ja doch Mutter mit Dagobert nach Hofenriedberg will.“

„Selbstverständlich bleibt Ihr hier!“ sekundierte nun auch Lucie ihrem Mann. „Das wäre noch schöner, wenn Sie jetzt, wo man schon heißen muß, Euch ohne Mädchen besorgen wollten; bei uns ist doch Platz genug.“

(Fortsetzung folgt.)

...Heute vormittag, morgen die Arbeit auch wieder aufzunehmen. Sie wollen in den größeren Betrieben gesondert wegen einer Zulage vorkommen. Es ist vorausgesetzt, daß daraufhin die Arbeitgeber die am letzten Freitag ausgesprochene 14tägige Kündigung der gesamten Arbeiterschaft zurücknehmen werden und damit der ganze Streit beendet sein wird.

**Vom Heuberg, 18. Aug. (Pferde- und Viehzucht.)** Die Pferde- und Viehzucht auf dem kleinen Heuberg, die schon vor dem Krieg ansehnlich war, hat sich in den letzten Jahren ganz bedeutend gehoben. Ein bekannter Sachverständiger hat den kleinen Heuberg als das geschlossenste Gebiet der Pferde- und Viehzucht bezeichnet. Ebenso steht es mit der Viehzucht. Die Landwirte haben durch ziel- und planmäßige Hochzucht der Fleischschafe einen sehr guten weithin bekannten Viehstand gezüchtet. Zum Ankauf guter Zuchtstiere bieten die für den kleinen Heuberg in Rosefeld stattfindenden Pferde- und Zuchtstiermärkte die günstigste Gelegenheit.

**Vom Müggel, 18. Aug. (Verdiente Strafe.)** Eine angebrachte Tracht Prügel holte sich ein frecher Junge auf der Buzheimer Straße. Ein Autobesitzer fuhr nach Buzheim in ziemlich raschem Tempo. Ein frecher Junge wollte seine Waghalsigkeit scheinbar dadurch zum Ausdruck bringen, daß er sich beim Herannahen des Autos absichtlich mitten auf die Straße stellte, großzügig eine Zigarette anzündete und sich vom Hüpen nicht lösen ließ. Erst als das in voller Fahrt befindliche Auto nur noch einen Abstand von ungefähr 10 Meter hatte, beugte sich der Bursche, auszuweichen. Trotzdem mußte der Führer des Autos das Steuer noch im letzten Moment absteuern, um den Waghalsigen nicht über den Haufen zu fahren. Der Bursche wollte sich nun rasch aus dem Staube machen. Flugs aber stoppte der Autofahrer, sprang mit einem Satz aus dem Wagen, holte den Burschen ein und verabschiedete ihm eine anständige Tracht Prügel, so daß der Junge heulend ausrief: "Ach mach's nimmer!"

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Prof. Hans Bunte gestorben.** Geheimrat Bunte, der in die gastwissenschaftliche Hochschule und weit über die deutsche Grenze bekannte, ehemalige Direktor des Gasinstituts der Techn. Hochschule und Prof. der chem. Technologie, ist Montag früh, 77jährig, in Karlsruhe gestorben.

**Entlassung von Bergarbeitern.** Auf den Schachanlagen Betze 1, 2 und 3 wurde weiteren 50 Mann zum 1. September entlassen. Die Verwaltung der Schen Königsborn, Grillo und Grimberg hat die Zustimmung des Demobilismachungsausschusses nachgesucht zur Entlassung von 550 Mann. Die Genehmigung ist erteilt worden.

**Kölner Stadtarbeiter-Streit.** Sämtliche städtische Arbeiter sind am Dienstag vormittag wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Dringende Notstandsarbeiten werden ausgeführt. Der gesamte städtische Straßenbahn- und Vorortverkehr ruht.

**Lohnstreitigkeiten im Wernerwerk des Siemens-Konzerns.** Im Werner-Werk der Siemens u. Halske A.-G. hatten die Werkzeugmacher wegen nicht erfüllter Lohnforderungen die 9. Arbeitsstunde verweigert, was von der Fabrikleitung als Verstoß des Tarifvertrags angesehen wurde, die die Entlassung der Werkzeugmacher zur Folge hatte. Da die Instandhaltung der für die Fabrikation notwendigen Werkzeuge hierdurch zum Stillstand kommt, wird die Firmeneleitung, falls die Werkzeugleitung die Arbeit bis zum 19. August nicht wieder aufnehmen, einen erheblichen Teil des Wernerwerks schließen und zunächst etwa 4000 Arbeiter außer Arbeit setzen.

**Der Streit in der chemischen Industrie.** Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, fanden am Samstag vor dem Bezirksrat über den Streit in der chemischen Industrie, bei dem die Firmen Kiebel und Scherding beteiligt sind, ergebnislose Verhandlungen statt. Während die Beschäftigten bei Scherding inzwischen die Arbeit wieder aufnehmen, beschließen die Arbeiter der Firma Kiebel in einer Betriebsversammlung, den Kampf fortzusetzen.

**Grubenunglück.** Auf der Zeche „Konstantin der Große“, Schacht 8 und 9 befahl gestern der Betriebsführer Profest mit dem Reviersteiger Müller einen Ausbruch des Reviers. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache riß plötzlich das Seil und der Förderkorb stürzte in die Tiefe. Die beiden Beamten wurden noch lebend, aber mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen und ins Krankenhaus transportiert, wo beide inzwischen ihren Verletzungen erliegen fielen.

**Großfeuer.** In Homberg brach abends aus noch unbekannter Ursache bei einer Möbelfirma Großfeuer aus, das die Lagerräume vollkommen einäscherte. Der Schaden ist außerordentlich groß.

**Dorfbrand.** In dem Fischerdorf Großgarde (Krs. Stolp), das schon vor Jahren durch ein Großfeuer fast vollständig eingeebnet wurde, vernichtete ein neuer Brand 19 Häuser. 21 Familien mit insgesamt 120 Personen sind obdachlos. Der Schaden ist sehr groß.

**Vom Bliz getöteter Fußballspieler.** Auf dem Sportplatz Joesdorf bei Kattowitz schlug am Samstag nachmittag während des Fußballspiels der Bliz in eine Gruppe von Spielern. Der Sportsmann Lechnil aus Hohenlohe-Höhe wurde sofort getötet. Andere Spieler erlitten schwere Verletzungen.

**Mord und Selbstmord in der Kolonie Grunewald.** Die Nordkommission wurde nach der Kolonie Grunewald entsandt. Dort hatte der Hausangestellte eines Filmregisseurs in seinem Zimmer anscheinend schon am Samstag ein Mädchen erschossen. Als die Beamten den Mörder festnehmen wollten, schloß sich dieser in seinem Zimmer ein und drohte, jeden niederzuschießen, der eindringen würde. Zwei Beamte, die einen schützenden Puffer trugen, drückten die Türöffnung ein. Im gleichen Augenblick erschoss sich der Mörder.

**Dr. Stresemanns Glückwünsche an den Gesandten Dr. Müller.** Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, hat dem hochverdienten deutschen Gesandten in Bern, Dr. Adolf Müller, zu seinem 60. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

**Die Differenzen bei Siemens beendet.** Zwischen der Leitung des Werner-Werkes von Siemens und den Werkzeugmachern ist es über die Frage der neunten Arbeitsstunde zu einer Einigung gekommen. Die Werkzeugmacher werden die Arbeit morgen wieder aufnehmen. Damit ist die Gefahr einer Gesamtaussperrung bei Siemens beseitigt.

**Schwere Bluttat bei einem Sportfest.** In Leffenthin in Pommern kam es am Sonntag bei einem Sportfest zu Reibereien zwischen jungen Leuten. Der 26 Jahre alte Arbeiter Manthe gab dabei vier Schüsse aus einer Selbstlade-pistole ab. Der Arbeiter Karl Krieger wurde durch einen Herzschuß getötet. Sein Bruder, der Schäfer Hermann Krieger aus Roggow, erhielt einen Lungenschuß und der Arbeiter Erdmann aus Labes einen Bauchschuß. Der Täter wurde bald nach der Bluttat verhaftet.

**Die Hanauer Typhusepidemie.** Bis jetzt wurden in Hanau und Umgebung im ganzen 70 Typhusfälle festgestellt. Die Zahl der Todesfälle erhöhte sich auf acht. Die Epidemie hat keine weiteren Fortschritte gemacht.

**Herabsetzung der Berliner Hotelpreise.** Wie die B. Z. mitteilt, hat der Verein Berliner Hotels und anderer Gewerbe aus Anlaß des vom Reichstag beschlossenen Wegfalls der 10prozentigen Reichssteuerbergründungssteuer durch Rundschreiben seine Mitglieder aufgefordert, die Hotelpreise sofort um 8,5 Prozent herabzusetzen.

**Automobilunglück.** Auf der Landstraße Weimar-Erfurt in der Nähe von Linderbach stieß am Montag nachmittag das Automobil des Buchdruckerbesizers Dietrich mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrad zusammen. Dabei wurde das Motorrad vollständig zerstört und der Fahrer, ein Lehrer aus Berstedt bei Weimar, schwer verletzt. Das Auto rannte gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Frau Dietrich erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Verletzungen der übrigen Insassen sind leichter Art.

**Abflug eines polnischen Flugzeuges.** Bei Krakau ist abermals ein polnisches Heeresflugzeug wegen Verzögerung des Motors abgestürzt. Das Flugzeug wurde gänzlich zerstört. Die beiden Insassen, polnische Offiziere, wurden auf der Stelle getötet.

**Reise Korsantys nach Mailand.** Blättermeldungen zufolge hat sich Korsanty nach Mailand begeben, um wegen der Ausfuhr ostoberschlesischer Kohle zu verhandeln.

**Ein britisches Militärflugzeug abgestürzt.** In Southampton stürzte ein zu den britischen Luftstreitkräften gehöriges Wasserflugzeug in der Nähe von Calscott-Castle ab. Einer der Insassen wurde getötet und zwei weitere schwer verletzt.

**Strafgerichtungen in der Türkei.** „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die vom Unabhängigkeitsgericht in Angora wegen Hochverrats zum Tode verurteilten 11 Männer wurden vorgestern bei Tagesanbruch vor dem Hauptquartier der Rote Armee in Angora hingerichtet.

**Amerikanische Hilfe für die deutschen Optanten.** Das Zentralhilfskomitee hat von seinem Hamburger Lager aus 1000 Lebensmittelpakete zur Verteilung unter die aus Polen vertriebenen Deutschen bereitgestellt.

**Schweres Verbrechen.** Gestern wurde im Rhein die Leiche eines 5-6 Jahre alten Mädchens gelandet, die in einem engen, festzusammengeschnürten Saß steckte. Die Leiche lag zusammengedrückt. Die Beine waren dicht gegen das Gesicht gedrückt und mit einem Strick am Hals festgebunden. Eine klaffende Stirnwunde läßt darauf schließen, daß dem Kinde zuvor der Schädel eingeschlagen worden ist. Vermutlich lag die Leiche schon 4-5 Tage im Wasser. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

**Fortdauer der Tätigkeit des Vulkan auf Santoria.** Nach einer Meldung aus Athen hat der Ausbruch des Vulkans auf der Insel Santoria im Gegensatz zu der Erwartung der Sachverständigen zugenommen. Auch auf die Stadt Thira ist Asche gefallen. Aber es besteht noch keine unmittelbare Gefahr für die Bewohner. Ein neuer Krater mit einem Umfang von 200 Meter ausgebrochen.

**Ausbreitungen in Wien.** Am Sonntag kam es in Wien anlässlich des Zionistenkongresses zu Ausbreitungen aus politischen Gründen, wobei ein Angriff auf die Polizei gemacht wurde. Eine ganze Anzahl Wachhabender wurden dabei durch Messerstiche verletzt; auch 15 Dienstperde. 106 Personen wurden festgenommen. Gestern wiederholten sich die Kundgebungen.

**Buntes Allerlei.**

**Das Ehepaar Standtke verhaftet.** Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Breslau: Nach mehrstündigem Verhör sind gestern in später Abendstunde die Adoptivtochter des ermordeten Professors Rosen und ihr Mann, der Architekt Standtke, von der Nordkommission verhaftet worden. Sie stehen beide in dem dringenden Verdacht, an der Ausführung der Tat oder zum mindesten an den Vorbereitungen dazu beteiligt gewesen zu sein.

**Der Mädchenmord in der Grunewald Villa.** Zum Mädchenmord in Grunewald wird noch bekannt, daß bei der Durchsuchung des Zimmers ein mit Blei unterzeichnetes Brief gefunden wurde, der wahrscheinlich von der Toten stammt. Er ist von ungelieferter Hand geschrieben und mit vielen orthographischen Fehlern durchsetzt. In ihm erklärte die Schreiberin, daß sie den Tod an der Seite ihres Geliebten erbeute. Es ist dabei nicht ausgeschlossen, daß der Mörder sie auf ihren eigenen Wunsch tötete und dann nicht den Mut fand, sich selbst das Leben zu nehmen, bis er durch das Eindringen der Polizei keinen anderen Ausweg mehr fand. Nach dem Gutachten des Gerichtsärztes wurde Konowenloff nicht von der Kugel eines Kriminalbeamten, sondern durch einen von ihm selbst abgegebenen Schuß töd-

lich getroffen. Die Schusspatrone, mit denen die eindringenden Beamten ausgerüstet waren, wurden entgegen anderslautenden Meldungen von keinem Geschöß getroffen. — Der Kollide ist es nunmehr gelungen, die Personalien des Mädchens festzustellen, was in einer Villa im Grunewald von dem russischen Diener, eines Filmregisseurs ermordet wurde. Es handelt sich um das 22jährige Straßenmädchen namens Luise Goede. Das Mädchen muß am Samstag die Bekanntschaft des Russen gemacht haben, der sie dann in die Villa seines Herrn mitgenommen hat.

**Die Feuersbrunst in Anrum.** Zu der großen Feuersbrunst in Anrum wird noch gemeldet, daß das Feuer in dem der Gemeinde Norddorf gehörenden Ambrosenhause ausgebrochen sei, in dem privat wohnende Aurgäste Verpflegung finden. Das Feuer fand reichliche Nahrung an dem freigelegten Dach des Hauses. Der starke Nordwestwind trug dazu bei, daß das Feuer sich auf weitere Häuser ausbreitete. Ein großer Teil der Ortschaft liegt in Asche. 10 Häuser sind vollständig niedergebrannt. Der Sachschaden ist sehr groß, da bei dem raschen Umschlagen des Feuers nur sehr wenig Gerätschaften gerettet werden konnten. Die schwer betroffenen Einwohner fanden einstweilen Unterkunft in dem benachbarten Dorfe Kefel. In der vergangenen Nacht wurde heller Feuerchein im Südosten bemerkt. Nachforschungen ergaben, daß in der Ortschaft Bolditzau auf der Insel Hübner ein neuer Brand ausgebrochen war. Ein großes Bauernhaus und vier andere Häuser sind hier dem Feuer zum Opfer gefallen.

**Handel und Verkehr**

**Russische Berliner Devisentabelle vom 18. August 1925**

	Geld	Preis	Geld	Preis
London (1 1/2 %)	20,38	20,43	30,28	30,48
Hamburg (4 %)	4,195	4,205	4,195	4,205
Amsterdam (100 Gulden)	160,00	160,51	160,00	160,48
Brüssel (100 Franken)	18,78	18,77	18,78	18,77
Paris (100 Franken)	77,80	77,80	77,80	77,80
St. Petersburg (100 Rubel)	18,30	18,14	18,08	18,10
Warsz (100 Franken)	19,54	19,58	19,49	19,58
Sofia (100 Franken)	81,40	81,00	81,58	81,58
Sankt Petersburg (100 Rubel)	60,82	60,58	60,40	60,58
Wien (100 Schilling)	50,00	50,20	50,00	50,20

**Börsen**

**Berliner Börse, 18. Aug.** Im Börsenverkehr trat heute eine erhebliche Besserung zur Geltung ein auf die Nachricht hinsichtlich der Liquidation des Stinneskonzerns und auf die damit verbundene Erklärung der Kreditbanken, worin die Überzeugung ausgesprochen wird, daß die den Aktionären des Stinneskonzerns ohne erhebliche Erschütterungen zu bewältigen seien. Wie es sich, konnten auch Teile der Kreditbanken bemerkt werden. Deutsche Anleihen blieben bei zersplittertem Verkehr ohne einheitliche Kursbewegung. Die Veränderungsbilanz ist negativ. Ausländische Anleihen lagen fest. Für Auslandswert setzte sich wieder Interesse. Deutsche Anleihen waren etwas mehr beachtet. Aus Ostpreußenbriefen und Städtelanleihen befehlten sich. Goldanleihe besaßen ihren Kursstand. Am Weltmarkt blieben die Anleihe bei einheitlicher Richtung unverändert. Dem Vernehmen nach soll das Termingeschäft an der Effektbörse erst am 1. Oktober eingeführt werden.

**Frankfurter Börse, 18. Aug.** Im heutigen Börsenverkehr kam infolge einiger aneinander kommende eine freundlichere Tendenz zum Ausdruck. Das lebhafte scharfe Angebot wurde durch etwas vorwärtende Nachfrage verdrängt, jedoch die gesamten Unternehmungen einen etwas lebhafteren Charakter zeigten.

**Stettiner Börse, 18. Aug.** Bei inkonsequenter Haltung herrschte erhöhte Unsicherheit und die Umsätze bewegten sich in engem Rahmen. Die Kursbewegung war uneinheitlich, eher schwächer. Die Kursnotierung war ziemlich gering und verhältnismäßig wirkte schon kleineres Angebot für sich.

**Wetzheimer Obermehlmarkt vom 17. Aug.** Ein Rilo Gold 280 bis 282 A, ein Rilo Silber 96,30-96,80-98,90 A, ein Gramm Silber 14,60-15,25 A.

**Wärkte**

**Karlsruher Schlachtviehmarkt, 17. Aug.** Es wurden eingeführt aus 20 Rilo Lebensgewicht: 38 Ochsen, 50-60 Kühe, 60 Bullen (25 aus Ungarn), 70-80 A, 120 Rind und Färsen, 30-35 A, 90 Rinder (davon 30 geschlachtete Färsen), 70-80 A, 940 Schweine, (davon 184 geschlachtete Ferkel), 82-95 A. Große Sorten über den Markt. Verkauf des Marktes: Bei Großvieh, Schweinen und Rindern langsam, bei Großvieh und Schweinen feiner Leberlauf. Stettiner Schlachtviehmarkt, 18. Aug. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden eingeführt: 48 Ochsen, 18 Bullen, 243 Jungkälber, 200 Jungrinder, 78 Rind, 818 Rinder, 588 Schweine, 9 Ziegen, 3 Fiegen. Größt aus je 1 Zentner Lebensgewicht: Ochsen 1. Sorte 26-30, 2. 44-52; Bullen 1. 35-38, 2. 46-52; Jungrinder 1. 60 bis 68, 2. 48-57, 3. 40-45; Rind 1. 24-25, 2. 22-28, 3. 18-20; Rinder 1. 66-80, 2. 62-68, 3. 70-80; Schafe 54-56; Schweine 1. 97 bis 98, 2. 95-96, 3. 92-94; Säuen 75-97 A. Verkauf des Marktes: lebhaft.

**Lehrmarkt, Preisbericht und Wahl vom 17. Aug.** Rüböl 18-22 Flg. das Pfund, Kuhöl gut, Abfall sehr flott. Im Weizen wurden bei geringer Zufuhr und gutem Absatz für Mehl 2-14 Pfennig, für Gerstweizen 11-12 Pfennig bezahlt.

**Getreide**

**Berliner Produktenbörse vom 18. August.** Weizen märk. 240-244, Roggen märk. 177-180; Wintergerste 240-250; Wintererbsen 180-197; Gerste märk. 189-198; Haia loco Berlin 214-218; Weizenmehl 22,5 bis 25; Roggenmehl 24,25-27,75; Weizenkleie 13,80; Roggenkleie 13,30, Haas 24,5-26,0; Vitarienerbsen 27-35; 21. Speiseerbsen 27-31; Wintererbsen 29-35; Gelbsüß 23-25; Bohnen 26-28; Lupinen bianca 12,50-14,50; Lupinen grüne 15,00-16,00; Rapskuchen 16,00-16,80; Rapskuchen 23,00-24; Trodenkorn 12,20-12,50; Zerkleinerte 9,80; Kartoffelkuchen 25,50; je per 100 Kilogramm, Produktreiches Roggen- und Weizenmehl 0,50-1,20; Weid, Roggenkornmehl 1,15-1,70; Weizenmehl 2,20-2,70; Haasf. 1,80-1,85; handelsüblich, Senf 2,00-3,40; gutes Senf 4,00-4,20; Gerstenmehl braunrot, 0,50-0,90; Kleber: 4,25-4,90; Tendenz: ruhig.

**Wannheimer Produktenbörse vom 18. Aug.** Die Preise verließen sich per 100 Kilogramm netto waggotreibend Wannheim ohne God: Weizen 21,75; Roggen 20,25; Haasf. 1,80-1,85; Wintererbsen 27-31; Wintererbsen mit God 21-22,5; Weizen mit God 22,75; Haasf. 1,80-1,85; Weizenkleie 12,25-12,50; Weizenmehl mit God 22,5 bis 27; Trodenkorn mit God 12,25-12,50; Tendenz: ruhig.

**\* Wetzheimer Schlachtviehmarkt vom 17. August.** Auftrieb: 35 Ochsen darunter 29 aus Oesterreich, 5 Rind, 19 Rinder, 10 Färsen, 11 Rinder, 12 Schafe, 183 Schweine. Marktverlauf: Mäßig belebt, geräumt. — Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 63-66, Rinder 1. 63 bis 66, Ochsen und Rinder 2. 54-56, Rind 30-40, Färsen 54-58, Rinder 80-85, Schweine 92-96.]

**Konkurse.**

**Neutlingen:** Karl Schumacher, Papierwarengroßhandlung.

**Wetter.**

**Von Großbritannien erstreckt sich ein Hochdruckgebiet bis über Mitteldeutschland und bis zum Balkan.** Die Depression im Westen kommt nicht zur Geltung. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb trockenes und vielfach heiteres, später aber mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

## Letzte Nachrichten

Austritt der Turner aus dem D. R. A.

WTB. Berlin, 19. August. In der Sitzung des Reichsausschusses der deutschen Turnerschaft in Detmold wurde der Beschluß gefaßt, aus dem Deutschen Reichsausschuss für Leibesübungen auszutreten, da die deutsche Turnerschaft die Ueberzeugung gewonnen habe, daß sie ihre besondere turnerische Eigenschaft in dem deutschen Reichsausschuss nicht zur Geltung bringen könne. Sie sei jedoch bereit, mit dem D. R. A. in allgemeinen vaterländischen Aufgaben weiterzuarbeiten und neue Formeln der Zusammenarbeit mit dem D. R. A. zu suchen.

Zur Zurückzahlung der belgischen Kriegsschuld.

WTB. Washington, 19. August. Die amerikanische Schuldenkommission und die belgischen Vertreter haben gestern ein endgültiges Abkommen über die Rückzahlung der belgischen Kriegsschulden erzielt.

Zusammenrottungen in Wien.

WTB. Wien, 19. August. Am Karls- und Schillerplatz kam es wiederholt zu Ansammlungen, die von der Sicherheitswache zerstreut wurden. 70 Personen wurden festgenommen.

Vom Marokkofrieg.

WTB. Paris, 18. August. Wie der Sonderberichterstatter des „Temps“ aus Fez meldet, haben die Operationen nordwestlich von Taza zum Ziel, die Ristruppen aus dem zwischen den Flüssen gelegenen Gebirgslande zu

vertreiben, von wo aus diese andauernd Vorstöße unternehmen, um die Verbindung zwischen Fez und Abdjda zu unterbrechen.

WTB. Paris, 18. August. Aus Schemauen wird berichtet: Der Aufruf des Großwesirs von Marokko, der in tausenden von Exemplaren auf den Märkten und öffentlichen Plätzen abgeworfen wurde, fordert die aufständische Bevölkerung auf, sich der marokkanischen Regierung zu unterwerfen. In dem Aufruf heißt es: Zwar könnten Frankreich und Spanien Verluste beigebracht werden, letzten Endes aber würden sie, wie die Geschichte bisher stets bewies, Sieger bleiben. Eine besondere Botschaft an die Dscheballas erklärt, die marokkanische Regierung beabsichtige keine Annexion; sie wünsche, daß die Dscheballas ihr Territorium selbst schützten und sei bereit, ihnen dabei zu helfen.

Die französische Offensive in Marokko.

WTB. Paris, 19. August. Die Agentur Havas meldet aus Fez: Im Abschnitt von Taza führten die französischen Streitkräfte bei Teilsangriffen die Vorbereitung für die große Offensive nach den Plänen Lyauteys und Kaulins durch. Westlich von Quezgan sind von französischer Seite zwei Stützpunkte angelegt worden, die die Verbindung zur spanischen Front sichern sollen. Die Operation im Abschnitt von Toul entwickelt sich günstig. Die französischen Streitkräfte haben alle Angriffsziele erreicht und rücken weiter vor. Der Feind mußte sich nach Norden zurückziehen und wird von einem Bombengeschwader verfolgt. Südlich von Toul unterwarfen sich einige Stämme unbedingt.

Pétain's neue Marokko-Reise.

WTB. Paris, 18. August. Ministerpräsident Poincaré ist heute vormittag in Paris eingetroffen und hat sich sofort zum Präsidenten der Republik nach Rambouillet begeben. Von dort ist er um 6 Uhr abends zurückgekehrt und hat Marschall Pétain im Kriegsministerium empfangen. Marschall Pétain reist heute abend nach Marokko ab. In seiner Begleitung befindet sich sein Generalstabschef, General George. Nach dem „Intransigeant“ ist es nicht ausgeschlossen, daß Marschall Pétain, der 2 Monate in Marokko zu bleiben gedenkt, General George dem Marschall Lyautey weiter zur Verfügung stellen werde.

Kommunistenüberfall auf Sobranje-Präsidenten.

WTB. Berlin, 19. August. Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Paris: Die Präsidenten der bulgarischen Sobranje, Kuljess und Wassoff, die sich in Paris zum Besuch der Kunstausstellung aufhielten, wurden gestern abend am Eingang der Ausstellung von etwa 40 bulgarischen Kommunisten überfallen, die mit Stöcken auf die beiden Präsidenten einschlugen. Die Ueberfallenen sprangen auf ein vorbeifahrendes Auto und entkamen ihren Verfolgern. Die inzwischen alarmierte Polizei ging mit blanker Waffe gegen die Kommunisten vor, von denen 2 verhaftet wurden. Es handelt sich um 2 frühere bulgarische Studenten, bei denen Mitgliedskarten der kommunistischen Partei gefunden wurden.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



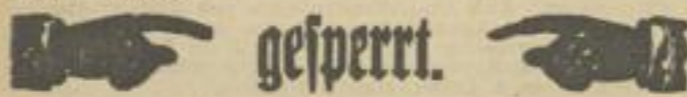
## Henkel's Scheuerpulver

Unerreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel. Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft. Ata putzt und scheuert alles!

Altensteig-Stadt.

Wegen Reparatur der Ueberteichbrücke ist die Rosenstraße von der Sternendbrücke bis zur Schwanenbrücke für den Fuhrwerks-Verkehr

bis auf weiteres



Den 19. August 1925. Stadtschultheißenamt.

Altensteig-Stadt.



## Haus-Verkauf.

Am nächsten Freitag, nachm. 5 1/2 Uhr bringt Friedrich Heußler jr., Schuhmacher hier, die Hälfte an Gebäude Nr. 60 98 qm Wohnhaus und Hofraum in der Blumenstraße auf dem Rathaus unter Leitung des Ratschreibers öffentlich zur Versteigerung.

Den 19. August 1925. Ratschreiberei.

Stadtgemeinde Nagold.

Der

## Bieh- und Schweine-Markt



verbunden mit Frucht-Markt

am Montag, den 24. August, findet statt, wozu eingeladen wird.

Händler haben Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Der Fruchtmarkt am Samstag, 22. 8. 1925 fällt aus.

Den 18. August 1925.

Stadtschultheißenamt.

Für die Einmachzeit

empfehle ich mein Lager in

## la. Einmachtopfen

aus bestem Steingzeug, von 5 bis 200 Liter Inhalt

## Joel Walz,

Baugeschäft und Baumaterialienhandlg.

Halte mich auch zur

Lieferung sämtl. Baumaterialien

in nur guter Qualität zu niedrigen Preisen bestens empfohlen

Obige.

## Original-Ludowici-Falzziegel

der Falzziegelwerke Carl Ludowici in Jockgrim

empfehlen als ausgezeichnetes Dachbedeckungs-Material.

Bestellungen nehmen wir laufend entgegen.

Veeh & Ziegler, Altensteig, Tel. 9.

## Lose

der Münsterbau-Geldlotterie zugunsten des Münsters in Freiburg, Ulm und Nürnberg zum Preis von Mark 3.—

Ziehung am 15. und 16. September

Losbriefe mit sofortigem Gewinnentscheid zum Preise von 1 Mt.

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.

Altensteig.

## Thomas-Mehl

hochprozentig

empfehlen

Veeh & Ziegler, Altensteig

Telefon Nr. 9.

Garrweiler-Grömbach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 20. August 1925 im Gasthaus z. Löwen in Grömbach

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Georg Gleiser

Zimmermann

Sohn des

† Theodor Gleiser

in Hann-Münden

Friederike Oesterle

Tochter des

† Johannes Oesterle,

Gipfermeister

in Grömbach

Kirchgang um 12 Uhr in Grömbach.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

## Spiegel

In allen Größen und verschiedenen Rahmen empfiehlt preiswert die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.